

Protokoll Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

Herbsttreffen / 12.09.2012 / Technisch-gewerbliche Ausbildungsstätte Freital GmbH

Leitung: Herr Peter Feine, IMPRO e.V.
Protokoll: Herr Feine, Frau Spreichert (LRA/KBB)
Dauer: 16.00 – 18.30 Uhr
Teilnehmer/innen: ca. 35

Tagesordnung

1. Arbeitskreis Schule-Wirtschaft 2012

u. a. Aktivitäten seit Frühjahrstreffen / Ausblick 2. Hj. 2012; *Peter Feine, AK S-W*

2. Impulsvortrag: „Eltern und BO/StO: Erfahrungen und Empfehlungen aus der Berufsberaterpraxis“

Martina Borchert, Ausbildungskoordinatorin Agentur für Arbeit Pirna

3. Workshop (Diskussion nach der World-Cafe-Methode)

Runde 1: Welche Aktivitäten speziell zur Aktivierung der Eltern wurden ergriffen und wie wirken diese?

Runde 2: Wie kann das Eigeninteresse / Motivation der Eltern für BO/StO geweckt und genutzt werden?

4. Termine im Landkreis / Aktuelles „querbeet“

Vorschau: Was geplant ist. Was passieren soll. Was passieren kann.

5. Kurzthema: „Cloud Computing – Potenziale für Schulen“

Klaus Hoogestraat, Fachkommissionsleiter Informationstechnologie des Wirtschaftsrates der CDU, Fa ITM Informationssysteme

Zu 1. Eröffnung / Aktivitäten seit d. Frühjahrstreffen / Ausblick 2013

Herr Feine eröffnete das Treffen und begrüßte die Teilnehmer. Er gab einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten im Landkreis seit der Frühjahrstagung die Schule-Wirtschaft betreffen und unterstützen:

- „Jahr der Bildung“ 2012 für Landkreis (bes. Struktursicherung und Eltern)
- Verabschiedung „Leitbild Studien- und Berufsorientierung“ im Kreistag
- Fusion der BSZs, Start Ausbildungsjahr, Sicherung der Fachklassen
- Stammtisch Schule-Wirtschaft Heidenau (+Dohna+Gymnasium)
- „Schau Rein! Woche der off. Unternehmen“: Landkreis koordiniert 2013
- Neue Schulleiterin am BSZT Pirna-Copitz: Frau Petra Werlich; ihre Vorstellung und Wunsch zur Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis
- Berufsorientierung Gymnasien: 1. Unibörse 23./24.11. Dippoldiswalde
- Mit Volldampf zum Traumberuf! Jugendliche auf Schnupperkurs in der Gastronomie / Aktion in Koop. DEHOGA/Hotels u. Agentur für Arbeit
- Praxiskurse für Grund- und Mittelschulen (Ganztagsangebote): Empfehlung des mit-denken e.V. Pirna
- Entwicklung einer Berufsorientierungs-Wandtafel für Mittelschulen; bes. zur Präsentation Angebote der Wirtschaft/Schulpartner
- Hinweis auf Facebook-Gruppen: AK-SW, Landkreis, Bildungslandschaft
- Gedanken zur Veränderung des AK für 2013

Herr Feine dankte allen Aktiven für Ihr Engagement und die gute Kooperation.

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft ist Bestandteil der Bildungslandschaft Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Informationen rund um das Thema **Berufs- und Studienorientierung** im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge finden Sie unter www.bildungslandschaft.eu

Pirna / Glashütte,
07.11.2012

Landratsamt
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Referat Wirtschaftsförderung und
Beteiligungscontrolling
Schlosshof 2/4
01796 Pirna

Postanschrift:
PF 10 02 53/54
01782 Pirna

Tel.: 03501.5151514
Fax: 03501.515 8 1514
info@bildungslandschaft.eu
www.bildungslandschaft.eu
www.landratsamt-pirna.de

Kontakt zum Vorsitzenden des
Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
IMPRO e.V.
Peter Feine
Hauptstraße 39
01768 Glashütte / Sa.

Tel.: 035053.32091
Fax: 035053.32097
peter.feine@bildungslandschaft.eu

Zu 2. „Eltern und BO/StO: Erfahrungen und Empfehlungen aus der Berufsberaterpraxis“

Frau Borchert erläuterte den Auftrag und Aktivitäten der Agentur für Arbeit in Bezug auf Berufsorientierung, die sich aus Vereinbarung zwischen Sächsischen Staatregierung und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in Sachsen ergeben

(Link: <http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-S/RD-S/Regionalinformationen/pdf/Vereinbarung-BO-StOneu.pdf>).

Frau Stock berichtete aus Ihren Erfahrungen: An allen Mittelschulen und Gymnasien übliche Instrumente sind z.B. individuelle Sprechstage für Schüler/innen (auch im Beisein der Eltern möglich), die Unterstützung der Schule durch Sprechstage, gemeinsame Veranstaltungen und die Angebote des BIZ, z.T. integriert in den Unterrichtsablauf. Weiterhin seien Elternabende zur BO/StO zu Beginn der 8 und 9. Klassen üblich. Speziell im und mit dem BIZ stehen diese Instrumente zur Nutzung bereit: Vorträge zu Berufsfeldern und Berufsbildern, Filme, Online-Asubstellungsstellenuche, Online- und Print-Informationsangebote, Kompetenzchecks und bei Bedarf der Arbeitspsychologische Dienst.

Besondere Schwierigkeiten oder negative Erfahrungen mit Eltern bestünden nicht.

(da Vortrag mündlich ohne Präsentation, kann keine Vortrags-Zusammenfassung zur Verfügung gestellt werden)

Zu 3. Workshop (Diskussion nach der World-Cafe-Methode)

In einer Diskussion in zwei Gruppen zu o.g. Fragestellungen wurden Ideen ohne Kommentierung und Wertung erfasst (siehe Anhang) und grundlegende Ergebnisse /Aufträge für den AK S-W abgeleitet.

Zu 4. Aktuelle Termine

www.bildungslandschaft.eu. aktuelle Termine + Eintragen eigener Angebote / alternativ: Info an RÜM

- 29.09. „Aktionstag Bildung“ – IHK-Dresden und HWK-Dresden
- 06.10. „Tag der Ausbildung“ – BSZ f. Technik Pirna m. Stand AK Schule-Wirtschaft
- 08./09.10. Tagung „Perspektiven der sächsischen Berufs- und Studienorientierung“ / Meißen
- 16.10. S-W-Stammtisch Heidenau
- 18./19.10. „Elternarbeit im Berufswahlprozess“ / Tagung in Berlin, TN Feine auch für LAS
- 22.10. „Praxistag METALL“ im BSZT Pirna
- 08.11. Herbsttagung Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft / Torgau
- 23./24.11. UniBörse "Glückauf"-Gymnasium Dippoldiswalde

Vorschau 2013:

- 18./20.01. KarriereStart 2013 / Messe Dresden
- 20.02. Frühjahrstreffen des AK Schule Wirtschaft / Landkreis SSOE
- März 2013 Schau rein! Woche der offenen Unternehmen Sachsen

Zu 5. „Cloud Computing – Potenziale für Schulen“

Herr Hoogestraat erläuterte den aktuellen Begriff -Cloud Computing- und mögliche Potenziale zur inhaltlichen und strukturellen Verbesserung der Schul- und Lernorganisation.

So sei Deutschland bei der Nutzung moderner Medien und Internet für Schule und Lernaufgaben im internationalen Maßstab klar Nachzügler, andererseits aber (noch) Technologieführer. Die neue Generation sollte daher bestmöglich beschult und mit modernsten Methoden und Arbeitsmittel ausgestattet sein. Darüber sind sich alle einig - nur wer soll die Kosten und Verantwortung übernehmen?

Weiter aktuell zu lösende Fragestellungen sind der Datenschutz einschl. Datennutzung und –zugriff, generell sollten die Daten nur auf deutschen Servern liegen, um Rechtssicherheit zu erlangen. Die Diskussion müsse auf allen Ebenen geführt und zügig vorangebracht werden: Kultusministerium/Schulverwaltung, Lehramtsstudium, Lehrerweiterbildung, Bildungsinfrastruktur usw..

Auf Nachfrage soll Cloud Computing 2013 ein Extra-Themenschwerpunkt im Landkreis werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Feine

Vorsitzender AK S-W

IMPRO e.V. / Büroleiter, Leiter Fachkräfte

Anlage: Workshopergebnisse /Zusammenfassung der Nennungen, Arbeitsauftrag AK S-W



Sie finden den „Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ als Gruppe bei Facebook (bitte Suchfunktion nutzen).

Workshopergebnisse (Mehrfachnennungen wurden zusammengefasst)

ZUSAMMENFASSUNG / Arbeitsauftrag für den AK Schule-Wirtschaft

- Weiterführung des Themas auf allen Ebenen
- Verbesserung und Abstimmung der Information und Kommunikation
- Bereitschaft und Vorschläge der Eltern und der Schüler/innen einholen
- Bestehende Messen/Termine/Aktionstage: Thema Eltern einbeziehen/verstärken
- Die BSZs sollen verstärkt Ihre Angebote auch für Eltern öffnen und Schulkooperationen verstärken
- Zusammenarbeit und Abstimmung schulartübergreifend verstärken
- Gute Beispiele benennen und weiterführen/verallgemeinern
- Aktivitäten für „Problemeltern“ im Interesse deren Kinder entwickeln, Unterstützer suchen, Hilfe anbieten
- Stärkere Verbindlichkeit und Dokumentation der Aktivitäten

Auflistung der Nennungen (ohne Reihenfolge, Wertung, Kommentare)

Diskussionsrunde 1:

Welche Aktivitäten speziell zur Aktivierung der Eltern wurden ergriffen und wie wirken diese?

- Akzeptanz der Elternmeinung und sensiblen beruflichen Lenkung
- Förderschüler/Eltern sehr interessiert an Unterstützung zur BO
- BerEB (Berufsorientierungs-Elternbrief?) seit 2008
- Vorabgang Elternabende in Schule:
 - Einladung über Schule und BerEB
 - „vollwertige Kinder“ Eltern Wertschätzung entgegen bringen
- Engagement der Lehrer
- Mailverteiler
- AfA-Ansprechpartner
- Elternabend mit Partnern (Auftrag, Inhalte und Verantwortung der Beteiligten klar benennen)
- Persönliche Kontakte Lehrer-Eltern pflegen
- Positive Beispiele als Vorbilder, Motivation nutzen
- Kontinuität
- Anonymität / anonym Infos erhalten (Messe)
- (+) Schüler-Elternabend
- (+) branchenspezifische Infos
- (+) Integrationsprogramm für Migranten
- (+) gemeinsame Exkursion Schüler/Eltern
- (+) Elterngespräche
- (+) Pressekampagne
- (+) Elternbrief mit Nennung Schuljahresbeginn/2.HJ und BO-Aktivitäten
- (-) Elternbriefe ohne Rückmeldung verpuffen
- Neutralität
- Beziehungsarbeit
- Aktive Schulleiter und (Beratungs)Lehrer
- Über Kinder die Eltern erreichen / über Eltern die Kinder erreichen (Kontinuität)
- Traumberufe-Tag → Eltern stellen Berufe/Karrieren vor / Kinder stellen Berufe der Eltern vor
- Aktionstag Bildung
- KarriereStart-Messe (Dresden)
- Tag der Berufsfindung
- Gemeinsamer Elternabend (Betrieb dazu einladen + BSZ + AfA-BIZ-Berater)
- Konkurrenz der Schulen untereinander hinderlich für einzelnen Schüler
- Eltern „treibende Kraft“ bei Messen(?) etc. + dann Jugendliche hinterher
- GTA – wichtiges Element für BO

Diskussionsrunde 2:

Wie kann das Eigeninteresse / Motivation der Eltern für BO/StO geweckt und genutzt werden?

- Gute Projekte weiterführen, z.B. „Du kannst mehr als Du denkst“
- Angebote BSZs nutzen, Angebote BSZs auch Gymnasialen bekannt machen
- Feste Kooperation BSZs -Schulen (z.B. Elternabende)
- (+) Elternvertreter als BO-Mentoren
- (+) den Eltern Berufswahlpass transparent machen
- (+) Elterninteresse an Aktivitäten der Schule
- (+) gemeinsame Betriebserkundung
- Problem: „arbeitsmarktfernes Elternhaus“ – Eigeninteresse vorhanden?!
- Folgen der Nichtmitwirkung aufzeigen
- „Hartz-IV“-Eltern durch persönliche Patenschaften an die Hand nehmen
- Perspektiven aufzeigen / Arbeit muss ich lohnen
- Familienbegleiter / Soziale Unterstützungsangebote / Jugendhilfe / Sozialamt / Zugang ermöglichen
- Stiftungen für benachteiligte, Milieuwechsel
- Wenn Eltern sich nicht einbringen, Wege über Stärkung der Persönlichkeit der Jugendlichen finden
- Beratungslehrer stärker unterstützen, Engagement würdigen
- Freizeitaktivitäten mit BO-Bezügen stärken: GTA, Vereine, Hobbys
- Regionale BO-Messen → vor Ort
- Wirtschaft Regional erleben (Anmerkung: laufendes Projekt/Aktion der AWO, z.T. mit Elterneinbindung)
- Persönliche Einladungen / Ansprache an die Eltern
- Terminvorschau für das Schuljahr/Übergänge
- Kenntnisnahme durch Unterschrift bestätigen lassen
- Eltern sollen gleichermaßen Kenntnisse von Ausbildungswegen und –inhalten, -anforderungen bekommen
- Eltern in die Hausaufgaben einbeziehen
- Privatsphäre beachten (Mehr Psychologen in Schulen, auch Hausbesuche)
- Eltern sprechen über eigene Berufe
- Fundierte Beurteilung der Chancen/Leistungen der Kinder
- Anwesenheitspflicht/-dokumentation zu Terminen
- Öffnung der Ausbildungszentren für Eltern „Tag der offenen Tür“, Sonderaktionen
- Systematik der BO vermitteln + Vielfalt einschränken
- Kombination von Zielgruppen und Anbietern
- Berufsschule als zentralen Übergang in den Beruf herausstellen